

## Die Geschichte von Rheinhausen

Im weiten Rheinbogen zwischen Uerdingen und Homberg hinter einer großartigen Parade von Hochöfen liegt Rheinhausen: organisch gewachsen, lebendig, ansprechend und schön. Ein Lebensraum für etwa 70.000 Menschen. Im raschen Rhythmus aus alten Siedlungskernen gewachsen, strahlt Rheinhausen Tatkraft, wirtschaftliche Gesundheit, Gastlichkeit und Weltoffenheit aus.

Ausgrabungen brachten in Rheinhausen-Oestrum sichere Ergebnisse über das alte römische Auxiliarlager Aszburgium und in Rheinhausen-Werthausen wurden Reste eines Kleinkastells gefunden, das von 160-230 nach Chr. bestanden hat. Beide Anlagen befanden sich in der Linie des niedergermanischen Limes. Der spätgotische Turm der Hochemmericher Kirche und die barocke Turmhaube der Friemersheimer Kirche sowie der in Wiesen eingebettete Werth'sche Hof, der einmal das Jagdschloß der Grafen von Moers beherbergte, sind stolze Wahrzeichen einer lebendigen Geschichte.

Die Entwicklung der kleinen Bauernschaft Rheinhausen zur modernen Industriestadt begann mit dem Anschluß an das Eisenbahnnetz, dessen Teilstrecke Krefeld - Duisburg im Jahre 1866 erbaut wurde. Bei Rheinhausen wurden die Waggonen mit der Eisenbahnfähre, dem Trajekt, über den Rhein befördert, was 7 Jahre später zum Bau der ersten Eisenbahnbrücke des Niederlands an dieser Stelle führte.

Die verkehrsgünstige Lage der Ortschaft an den beiden großen Transportstraßen für Massengüter, dem Rheinstrom und der Eisenbahn, wird wohl den Anstoß zur Errichtung einer Industrie gegeben haben, die vorausschauend geplant, heute noch das Bild der Stadt bestimmt.

Aus den Gemeinden Friemersheim, Hochemmerich-Werthausen mit Oestrum und Bergheim entstand im Jahre 1934 die Stadt Rheinhausen, die bis zur kommunalen Neuordnung im Jahre 1974 - der Eingemeindung nach Duisburg - Stadtrechte hatte.

Trotz Industrie und Wirtschaft ist Rheinhausen eine Stadt im Grünen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Brauerei Rheingold liegt das malerische Alt-Friemersheim, wo einst 1827 der Gründer der Brauerei sein erstes Bier braute. Ausgedehnte Wanderwege durch Wiesen und Felder entlang des Stromes zu alten, hinter dem Deich gelegenen Ausflugskolonnen, ziehen noch heute Besucher von nah und fern an und laden zum Verweilen ein.

Die traditionsreiche Brauerei Rheingold mit 150 Jahren Brauerfahrung hat heute noch in Rheinhausen-Friemersheim ihren Firmensitz.

Brauerei Rheingold  
Rheingoldstraße 69/71  
4100 Duisburg-Rheinhausen  
Telefon: 0 21 35/5 70 66

**Rheingold  
Alt**

- so gut wie reines Gold!



## Bekanntmachung.

Kommt zum historischen Festumzug am Sonntag, dem 26. Juni 1977, in Friemersheim. Beginn 14.30 Uhr!



# 150 Jahre Brauerei Rheingold

Chronik der Brauerei Rheingold, Jacob Grossterlinden Kom.-Ges.

In der Gewerbesteuerliste der Bürgermeisterei Friemersheim von 1827 wird erstmals ein Steuerbeitrag für Bierbrauer Friedrich Grossterlinden, Friemersheim mit einem Taler und 15 Silbergroschen aufgeführt. Durch diese amtliche Eintragung hat die offizielle Bierherstellung durch Friedrich Grossterlinden auf dem Gelände der heutigen Gaststätte Schumachers erstmals im Jahre 1827 stattgefunden.

Anfangs wurde die Brauerei als handwerklicher Betrieb in Form einer Hausbrauerei betrieben und produzierte lediglich für den Bedarf der eigenen Gaststätte und der Gaststätte Grossterlinden am Damm, der jetzigen Gaststätte Dorfschänke. Daneben wurde im größeren Umfang Erntebier für die Landwirte der Umgegend hergestellt.

In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts ging die Brauerei dazu über, auch andere Gaststätten in Friemersheim sowie in den Städten Homberg, Moers, Uerdingen und Krefeld mit Bier zu beliefern.

Es wurde eine Mälzerei errichtet und die erste Dampfmaschine aufgestellt. Der Anstieg des Bierausstoßes zog eine Erweiterung der Brauerei nach sich.

Im Jahre 1870 starb Friedrich Grossterlinden und die Leitung der Brauerei ging in die Hände seines Sohnes Jacob Grossterlinden über.

Da das Grundstück der Brauerei nicht hochwasserfrei lag, wurde auf dem jetzigen Grundstück an der Rheingoldstraße eine neue Braustätte errichtet und etwa 1880 in Betrieb genommen. In dieser neuen Braustätte wurde die von Linde erfindene Kältemaschine aufgestellt, wodurch die Bierherstellung von der Außentemperatur unabhängig wurde. Hieraus ergab sich eine erhebliche Verbesserung der Bierqualität.

Der Name der Brauerei wurde im Jahre 1890 in Brauerei Rheingold Jacob Grossterlinden geändert. Die erzeugten Biere wurden nun unter der Marke Rheingold verkauft.

Durch die Stilllegung der Atroper Brauerei in Hochemmerich und der Asberger Brauerei in Moers-Asberg wurde der Bierausstoß weiter begünstigt, so daß in den Jahren 1910 bis 1913 die Brauerei erheblich erweitert werden mußte.

Im 2. Weltkrieg (1939/45) war die Brauerei durch ihre Lage in der Nachbarschaft des Verschiebehahnhofs Hohenbudberg öfter das Ziel von Bombenangriffen. Die Brauereigebäude wurden stark beschädigt und nach dem Kriege teilweise neu aufgebaut.

In den 60er und 70er Jahren gelang es der Brauerei Rheingold, ihren Bierausstoß weiter zu steigern. Hierzu hat die hohe Qualität aller Rheingold-Biere - und insbesondere des RHEINGOLD ALT - wesentlich beigetragen.



# 150 Jahre Brauerei Rheingold



Jacob Grossterlinden  
Magdalen ter Gaten  
Anno 1885



Die Rheingoldmacher  
Anno 1977



**Rheingold Alt**

... so gut wie reines Gold

